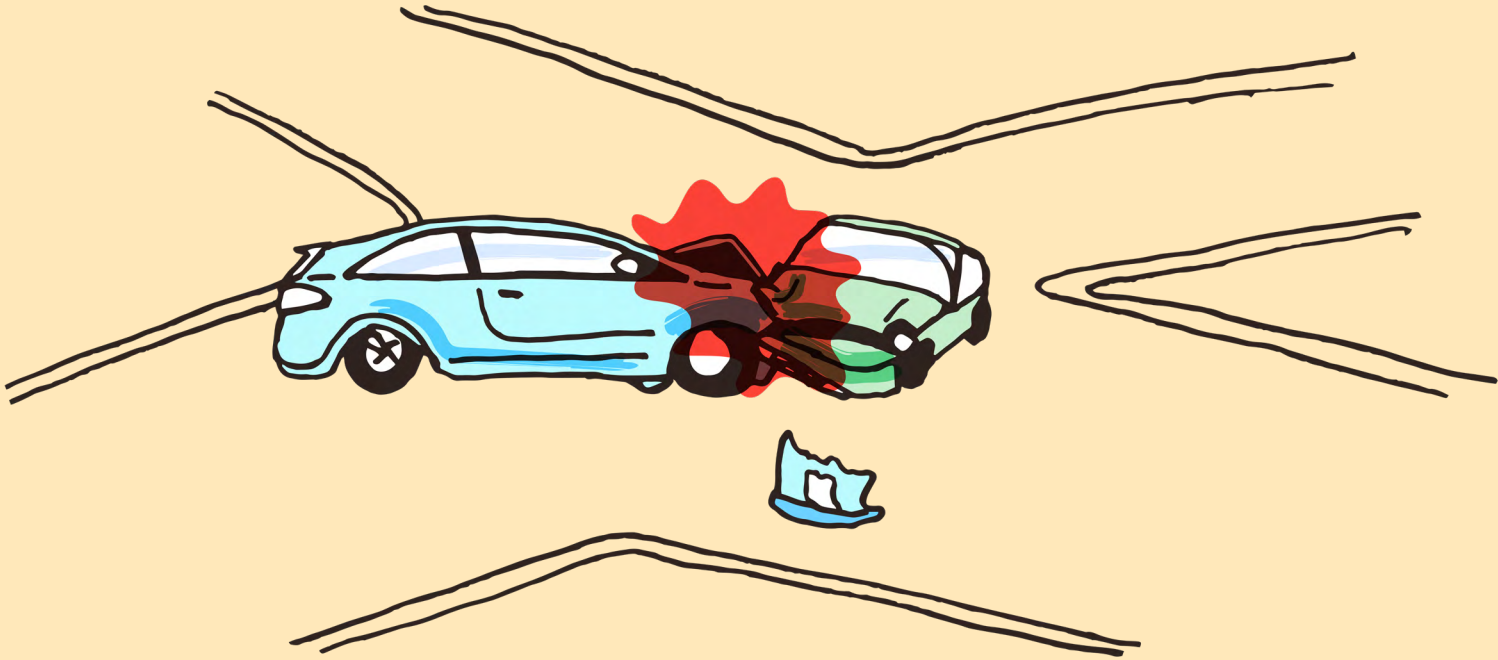


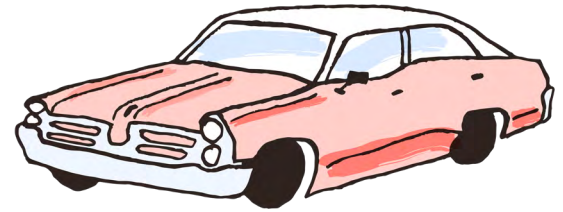
KFZ- VERSICHERUNG:



WAS TUN

IM VERSICHERUNGSFALL?

Zum Thema Autoversicherung gibt es eine Bandbreite an Möglichkeiten: Kfz-Haftpflichtversicherung, Kaskoversicherung, Schutzbrief und viele mehr. Dieser Ratgeber soll Ihnen als Leitfaden dienen, um in der Flut an Informationen rund um die Kfz-Versicherung, den Überblick zu behalten.



Inhalt

1. Kfz-Versicherung: Abhängig von harten und weichen Tarifmerkmalen	3
1.1 Kfz-Haftpflichtversicherung: Gesetzlich vorgeschriebener Schutz	5
1.2 Kaskoversicherung: Für die Schäden am eigenen Autot	6
1.2.1 Teilkasko: Begrenzter Schutz für das eigene Auto	6
1.2.2 Vollkasko: All Inclusive	8
1.3 Der Schutzbrief: Pannenhilfe im Ausland	9
1.4 Unfallversicherung für Insassen	10
2. Vorgehen im Versicherungsfall	11
2.1 Schadensregulierung: So wird der Schaden abgewickelt	12
2.2 Schadenfreiheitsklassen: Rabatte für unfallfreie Autofahrer	14
3. Vertragsbedingungen der Kfz-Versicherung	16
3.1 Wie gehen Sie bei der Kündigung der Kfz-Versicherung vor?	16
3.2 Ist ein Versicherungswechsel möglich?	17
4. Halter oder Fahrer – Wer ist versichert?	18
4.1 Zusätzliche Fahrer bei der Kfz-Versicherung anmelden	19
5. Impressum	20

1. Kfz-Versicherung: Abhängig von harten und weichen Tarifmerkmalen

Längst richtet sich der **Tarif einer Fahrzeugversicherung** nicht mehr nur nach den PS des versicherten Wagens, sondern nach verschiedenen Tarifmerkmalen. Der Fachmann unterscheidet hier zwischen harten und weichen Tarifmerkmalen.

Harte Tarifmerkmale sind ausschlaggebend für die Prämienhöhe. Dazu gehören die **Regional- und die Typklasse**. Die Einstufung begründet sich auf statistischen Werten, beispielsweise Unfallzahlen bestimmter Fahrzeuge und Regionen.

Alter und Schadenfreiheitsklasse des Versicherungsnehmers werden ebenso berücksichtigt. Es handelt sich hier deshalb um **harte** Tarifmerkmale, weil der Versicherungsnehmer während der Versicherungsperiode auf diese Faktoren **keinen Einfluss** nehmen kann.

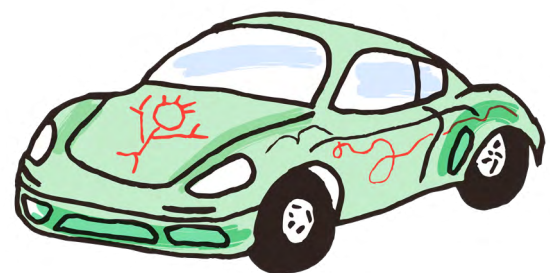
Für Versicherer ist die **Regionalklasse** dahingehend wichtig, dass bestimmte Schäden in manchen Gebieten häufiger auftreten als in anderen. Nutzen Sie Ihr Kfz überwiegend im ländlichen Bereich, kann es häufiger zu Wildunfällen kommen. Die Wetterverhältnisse werden

hier zusätzlich in Betracht gezogen. Die **Regionalklasse** beachtet beispielsweise die **Häufigkeit von Sturm- und Hagelschäden in Ihrer Region**.

Die **Typklasse** berücksichtigt beispielsweise, welche Kfz häufiger gestohlen oder in Unfälle verwickelt werden. Damit ist die **Typklassenermittlung** unter anderem ausschlaggebend für die **Einstufung in die Tarifgruppe Ihrer Kfz-Versicherung**.

Das sogenannte **Typklassenverzeichnis** wird jedes Jahr erneuert. Es listet **alle Fahrzeugtypen**, die sich auf dem Markt befinden. Für jedes davon beinhaltet es folgende Angaben:

- Hersteller
- **Fahrzeugtyp** (Verkaufsbezeichnung)



- Leistung (PS, Hubraum, kW)
- Schlüsselzahlen (Hersteller und Typ)
- **Typklasse** für Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, Voll- und Teilkaskoversicherung

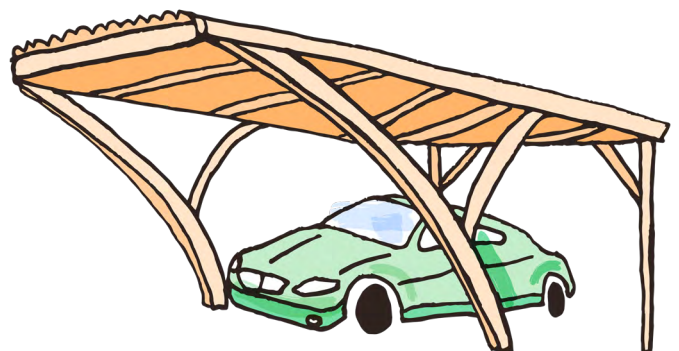
Das **Motorrad** ist hier ein gutes Beispiel: Die Kfz-Versicherung für Kleinkrafträder mit einem Hubraum von weniger als 50 ccm sind in der Regel weniger teuer. Die **Motorradversicherung** für Krafträder mit einem **Hubraum** über 50 ccm ist teurer.

In der **Kfz-Haftpflichtversicherung** gibt es **16 Typklassen** (10-25). In der **Vollkaskoversicherung** sind es **25 Typklassen** (10-34), weil hier selbst verschuldete Schäden am eigenen Auto sowie weitere Leistungen bei Diebstahl, Wild- oder Sturmunfällen, eingerechnet werden. Bei **Teilkasko** gibt es **24 Typklassen** (10-33). In dieser Statistik werden nur Schäden von kaskoversicherten Kfz berücksichtigt.

Zu den **weichen Tarifmerkmalen** zählen beispielsweise die Fahrleistung, der Fahrerkreis oder der Abstellplatz. Diese Merkmale gelten als „**weich**“, weil der Versicherungsnehmer darauf **Einfluss** nehmen, diese auch nachträglich noch ändern kann. Im Folgenden finden Sie weitere Beispiele für **weiche Tarifmerkmale**:

- Zeitraum seit Erhalt der Fahrerlaubnis des Versicherungsnehmers bzw. des Fahrers
- **Zulassungsdatum** und Alter des Kfz (Zeitwert oder Neuwert)
- Regelmäßiger **Abstellplatz**
- Berufliche Tätigkeit bzw. **Tarifgruppe** des Versicherungsnehmers (Manche Versicherer bieten besondere Tarife für z. B. Beamte an)
- Jährliche **Fahrleistung** (Kilometerstand)
- **Fahrerkreis**: Höchstes und niedrigstes Alter aller Personen, die voraussichtlich regelmäßig mit dem Kfz fahren
- Eintragungen im **Fahreignungsregister** (Punktstand in Flensburg)

Stellt der Versicherer später fest, dass Sie **falsche Angaben** gemacht haben, darf er rückwirkend für die Versicherungsperiode die **Prämie neu** berechnen. **Vertragsstrafen** kommen dann unter Umständen noch hinzu.



1.1 Kfz-Haftpflichtversicherung: Gesetzlich vorgeschriebener Schutz

Die **Haftpflichtversicherung** fürs Auto (kurz: Kfz-Haftpflicht) ist in Deutschland **gesetzlich** vorgeschrieben. Sie deckt in der Regel die **Schadensansprüche Dritter**. Das heißt, entsteht durch Ihr Kfz ein Schaden für andere, beispielsweise durch einen Unfall, übernimmt die Autohaftpflichtversicherung die Kosten dafür.

Als **Pflichtversicherung** beruht die Kfz-Haftpflichtversicherung auf dem **Pflichtversicherungsgesetz** (PflVG). Gemäß § 1 PflVG müssen Sie als Fahrzeughalter für einen Versicherungsschutz im Umfang der **Mindestdeckungssummen** (nach § 4 PflVG) sorgen.

Die Kfz-Haftpflichtversicherung deckt **Personenschäden, Sachschäden** und **Vermögensschäden** ab. Ferner wird von der Haftpflichtversicherung manchmal eine Wertminderung übernommen. Voraussetzung ist aber, dass diese durch einen Sachverständigen festgestellt wird. Wer über längere Zeiträume hinweg schadensfrei fährt, bekommt normalerweise Rabatte (sog. **Schadenfreiheitsrabatt**).

Die Haftpflichtversicherung muss die Kosten **nahezu immer** übernehmen, selbst dann, wenn der Schaden aufgrund **grober Fahrlässigkeit** entstanden ist. Allerdings gilt bei Schäden, die auf **Alkohol oder Drogen am Steuer** zurückzuführen sind, bei unbefugter Benutzung und bei Fahrerflucht **Regressionsrecht**. Das heißt, der Versicherer kann in diesen Fällen, die Schadenersatzleistung bis maximal **5000 Euro** vom Unfallverursacher zurückfordern.

Nur bei einer Ausnahme muss die Kfz-Haftpflichtversicherung **keine Leistung** erbringen: Wird ein **Schaden vorsätzlich herbeigeführt**, muss der schuldhafte Verursacher selbst zahlen.



1.2 Kaskoversicherung: Für die Schäden am eigenen Auto

Anders als die Haftpflichtversicherung ist die **Kfz-Versicherung in Vollkasko oder Teilkasko** freiwillig. Die Kaskoversicherung wird für gewöhnlich **zusätzlich** zur gesetzlichen Kfz-Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Damit stellen Sie sicher, dass nicht nur die **Schäden vom Unfallgegner** (durch Haftpflicht), sondern zusätzlich **am eigenen Kfz** gedeckt werden. Die Tarife können hier je nach Anbieter stark variieren. Der **Versicherungsschutz** lässt oft keinen direkten Vergleich zu, weil hier individuelle Anpassungen gemacht werden können.

Zum **Beispiel** gibt es je nach Anbieter Einschränkungen beim Versicherungsschutz im Falle eines Wildunfalls. Meistens sind nur Zusammenstöße mit **Haarwild** abgedeckt, nicht aber solche mit Tieren, die nicht unter das **Bundesjagdgesetz (BJagdG)** fallen.

Ganz allgemein liegt der **Unterschied zwischen Voll- und Teilkasko** im Deckungsumfang. Während Teilkasko nur manche Schäden übernimmt, bietet Vollkasko einen umfangreichen Schutz. Letztere Kfz-Versicherung schützt z. B.

auch bei **Vandalismus** und **selbst verschuldeten** Schäden am eigenen Fahrzeug.

Kaskoversicherung ist das Rundum sorglos Paket, egal was passiert, **die Versicherung zahlt**. Oder? **Irrtum!** Gerade bei Teilkasko kommt es im Einzelfall auf die genauen Umstände an. So werden beispielsweise Sturmschäden in der Regel nur bei **Windstärke acht** übernommen. Bei Fällen von **Vandalismus** zahlt die Versicherung unter Umständen nur einen **Teil der Kosten**.

1.2.1 Teilkasko: Begrenzter Schutz für das eigene Auto

Die Kfz-Versicherung in **Teilkasko** deckt mögliche Schäden am **eigenen** Auto ab. Im Vergleich zu Vollkasko geschieht dies aber in einem etwas geringeren Maße. In der Regel gehören folgende Leistungen zur **Teilkaskoversicherung**:



- **Brand** oder Explosion
- **Diebstahl** (Einbruch oder Raub)
- Glasbruchschäden
- **Schmorschäden** (Kurzschluss oder Kabelschäden)
- **Marderbiss**: Achtung! Bei Teilkasko wird unter Umständen nur der direkte Schaden vom Marderbiss, das heißt z. B. im Motorschlauch, übernommen. **Folgeschäden**, wie beispielsweise ein durch den Marderschaden verursachter Unfall, sind hier **nicht immer** eingeschlossen.
- **Unwetterschäden**: Sturm, Hagel, Blitzschlag, Überschwemmung (Nur, wenn laut Wetterdienst wirklich ein „Unwetter“ vorlag.)
- **Wildunfall** (Zusammenstöße mit Haarwild)

Ein **Schadenfreiheitsrabatt** wird bei Teilkasko normalerweise nicht gewährt. Die Jahresbeiträge richten sich nach Typ- und Regionalklasse. Ferner spielt die Tarifgruppe eine Rolle.

- **Tarifgruppe A**: landwirtschaftliche Unternehmer (Bestätigung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft erforderlich)
- **Tarifgruppe B**: Beamter, Richter, Angestellte und Arbeiter im öffent-

tlichen Dienst (Bestätigung des Arbeitgebers erforderlich)

- **Tarifgruppe D**: Selbstständige und Freiberufler
- **Tarifgruppe R**: Jeder Pkw-Fahrer, es sei denn, er gehört bereits einer der anderen Tarifgruppen an
- **Tarifgruppe N**: Alle übrigen Versicherungsnehmer, die keinen Pkw fahren

Wer eine **Selbstbeteiligung** vereinbart, kann bei der Versicherungsprämie noch sparen, wird im Schadensfall aber auch **anteilig selbst** zur Kasse gebeten. Weiterhin sollten Sie beachten, dass manche Versicherer eine **Werkstattbindung** voraussetzen.

Das heißt, Sie müssen eine **bestimmte Werkstatt** nutzen. Lassen Sie das Auto durch einen Bekannten zum Freundschaftspreis reparieren oder werden gar selbst tätig, müssen Sie unter Umständen damit rechnen, dass die Versicherung die Kosten **nicht mehr in vollem Umfang** trägt.



1.2.2 Vollkasko: All Inclusive

Alles, was eine Teilkaskoversicherung zu bieten hat, ist bei **Vollkasko schon inklusiv**. Zusätzlich zu allen Leistungen bei Teilkasko, schützt diese Kfz-Versicherung Ihr Auto bei **Eigenverschulden und Vandalismus**.

Selbst eine Vollkaskoversicherung muss nicht ausnahmslos **alle Kosten** im Schadensfall übernehmen. **Ausschlüsse** sind möglich, bei ...

- Alkohol am Steuer (**Regressionsrecht** des Versicherers),
- **Vorsatz**,
- **Reifenschäden** (nur manche Tarife decken diesen ab),
- **Erdbeben**, Krisen, innere Unruhen oder Maßnahmen der Staatsgewalt sowie
- Schäden durch **Kernenergie**.

Häufig fragen Autofahrer, ob ein **mobiles Navigationsgerät** von der Kfz-Versicherung übernommen wird, wenn dieses aus dem Auto **gestohlen** wurde. Tatsächlich ist dies eher unwahrscheinlich, weil es sich um keinen festen Bestandteil des Wagens handelt (im Gegensatz zu fest verbauten Navigationsgeräten). In manchen Fällen könnte aber hier die **Hausratversicherung** einspringen.

Mit dem Abschluss einer Vollkaskoversicherung gehen Sie als **Versicherungsnehmer Pflichten** ein. So muss der Verwendungszweck des Kfz **gesetzeskonform** sein und ein unbefugter Gebrauch dessen verhindert werden, sonst kann die Kfz-Versicherung die Zahlung verweigern.

Darüber hinaus herrscht für Sie im **Schadensfall** ...

- **Meldepflicht** bei der **Kfz-Versicherung** (innerhalb einer Woche),
- **Meldepflicht** bei der **Polizei** (in bestimmten Fällen: Diebstahl, Brand- und Wildschäden),
- **Aufklärungspflicht** über den Unfallhergang,
- Pflicht zur **Schadensminderung** (Weitere Schäden müssen verhindert bzw. in Grenzen gehalten werden. Beispiel: Bei Glasbruch muss die Scheibe abgedeckt werden, damit keine Wasserschäden im Fahrzeug entstehen).



1.3 Der Schutzbrief: Pannenhilfe im Ausland

Zusätzlich zu Ihrer Kfz-Versicherung können Sie einen **Schutzbrief** abschließen. Angeboten wird dieser entweder von **Automobil- oder Verkehrsclubs** oder verschiedenen Versicherern.

Sie können einen **eigenständigen Schutzbrief** abschließen, oder ihn in Ihre Autoversicherung einschließen. Weil es sich hier um eine **fahrzeugbezogene**, nicht um eine **personenbezogene Leistung** handelt, kann der Schutz auf alle weiteren Insassen ausgeweitet werden.

Die meisten Versicherer bieten die **Schutzbriefleistungen** sogar im **europäischen** Ausland an, weshalb diese Option besonders bei Urlaubern und Pendlern im Außendienst beliebt ist. Trotz feiner Unterschiede zwischen den jeweiligen Anbietern ergänzt der Schutzbrief die Kfz-Versicherung normalerweise um folgende **Leistungen**:

- **Pannenhilfe**
- **Ersatzteile** (Beschaffung und Versand)
- Standkosten eines Kfz bis zur Reparatur
- Ersatzfahrer (falls der eigentliche Fahrer aufgrund eines Unfalls oder

Krankheit die Fahrt nicht fortsetzen kann)

- **Rücktransport** eines beschädigten Fahrzeugs (zurück in eine heimatnahe Werkstatt)
- Mietwagen (bis das Auto wieder betriebsbereit ist)
- Übernachtung
- **Bergung**
- **Abschleppdienst** (bis zur nächsten Werkstatt)
- Medikamente (Versand von verschreibungspflichtigen Medikamenten)
- Krankenrücktransport

Bei Reisen ins **europäische Ausland** sollten Sie außerdem die **Internationale Versicherungskarte für den Kraftverkehr** (umgangssprachlich: **Grüne Versicherungskarte**) im Gepäck haben. Damit gilt dann der Schutz der Kfz-Versicherung (**Haftpflicht**) in den meisten europäischen Ländern. Informieren Sie sich, ob Ihr nächstes **Reiseland** zu den Mitgliedern des entsprechenden Abkommens gehört.



1.4 Unfallversicherung für Insassen

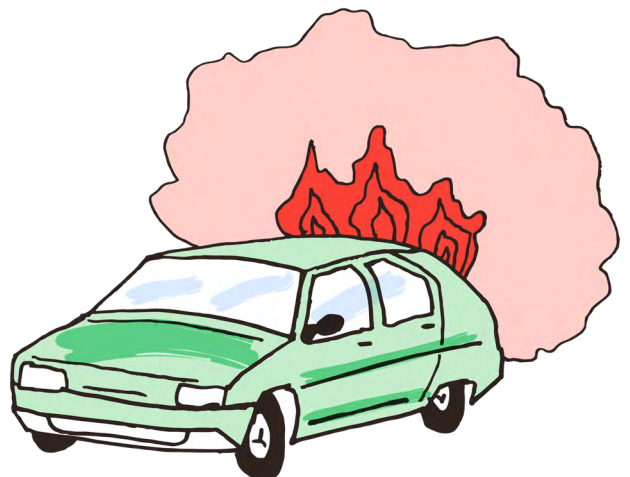
Neben der **Autoversicherung** gibt es noch die Option sich durch eine **Kfz-Unfallversicherung** gegen mögliche Unfallfolgen zu wappnen. Diese Police wird zusätzlich zur Kfz-Versicherung (also Haftpflicht und Kasko) abgeschlossen und soll bleibende Schäden von allen **Insassen** nach einem Autounfall versichern.

Voraussetzung für die Leistungen ist, dass der Unfall mit der Benutzung des Fahrzeugs in Verbindung steht. Das betrifft in erster Linie **Fahrten** mit dem Kfz, das **Ein- und Aussteigen** sowie das **Be- und Entladen**. Kommt es hier zu Unfällen, können Leistungen aus der Kfz-Unfallversicherung geltend gemacht werden.

Versicherer bieten hier entweder den Schutz nach dem **Pauschal- oder dem Platzsystem** an. Bei Ersterem legt sich der Versicherungsnehmer auf eine **Versicherungssumme** fest, die dann unter den **betroffenen Insassen aufgeteilt** wird. Bei Letzterem, also dem **Platzsystem**, legt sich der Versicherungsnehmer auf eine Summe für jeden Insassen fest. Hier soll der **unterschiedlichen**

Gefährdung je nach Sitzplatz im Kfz Rechnung getragen werden.

Umstritten ist allerdings, **wie sinnvoll** so eine Insassenunfallversicherung ist, da viele Leistungen bereits **durch andere Policen** versichert sind. So sind beispielsweise Personenschäden bereits durch die **Kfz-Haftpflichtversicherung** abgesichert. Für Schäden an der eigenen Person ist meist eine **Berufsunfähigkeitsversicherung** eine sinnvollere Alternative. Lassen Sie sich deshalb ausführlich beraten, ob eine Kfz-Unfallversicherung für Sie Sinn macht.



2. Vorgehen im Versicherungsfall

Wichtiger als eine günstige Autoversicherung ist, dass die **Vertragsbedingungen** stimmen. Wer sich im Falle eines Unfalls oder bei einem Schaden, nicht richtig verhält, **riskiert** die Leistungen aus der Kfz-Versicherung.

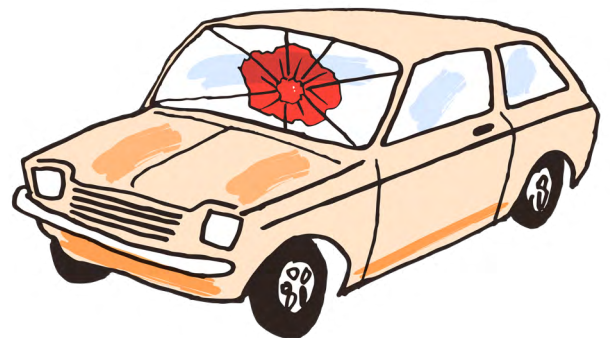
Sie sollten deshalb jede Klausel Ihrer Kfz-Versicherung kennen, damit Sie im **Versicherungsfall** keine bösen Überraschungen erleben.

Dazu gehört beispielsweise, dass der Schaden **rechtzeitig**, meist innerhalb einer Woche, der Versicherung **gemeldet** wird. Alle Angaben müssen außerdem **wahrheitsgemäß** getroffen werden. Verschweigen Sie der Versicherung wichtige Einzelheiten, bleiben Sie möglicherweise selbst auf den Kosten sitzen.

Im Folgenden erklären wir Ihnen, wie Sie sich im **Versicherungsfall zu verhalten** haben, wie die **Schadensregulierung** funktioniert und was es mit der **Schadenfreiheitsklasse** auf sich hat.

Nicht selten wird ein Schadensfall von einem **Streit** zwischen zwei Unfallgegnern begleitet. Um sich gegen hohe

Anwaltskosten zu wappnen, schließen manche Autofahrer eine **Rechtsschutzversicherung** ab. Damit diese in Angelegenheiten des Straßenverkehrs zum Tragen kommt, sollten Sie darauf achten, dass diese den Bereich des Verkehrsrechts abdeckt. Es gibt reine **Verkehrsrechtsschutzversicherungen**, diese tragen dann beispielsweise nicht nur **Prozesskosten**, sondern zusätzlich Ausgaben für den Verkehrsanwalt und eventuelle **Gutachten**, die der Beweisführung dienen.



2.1 Schadensregulierung: So wird der Schaden abgewickelt

Das Wichtigste bei einem Unfall ist sicherlich das richtige Verhalten bei einem Unfall. Das heißt, **Unfallort** absichern, **Erste Hilfe** leisten, falls nötig den **Notruf** wählen. Nur so kann die Gefährdung weiterer Verkehrsteilnehmer in Grenzen gehalten und Beteiligten am Unfall Hilfe geleistet werden.

Anschließend müssen alle notwendigen Schritte für die **Abwicklung des Schadens bei der Kfz-Versicherung** in die Wege geleitet werden. Das ist mit **Schadensregulierung** gemeint. Schäden am Auto werden von der Haftpflichtversicherung des Unfallgegners nur übernommen, wenn Sie den Unfall **nicht selbst verschuldet** haben.

Hier stehen Sie unter Umständen in der **Beweispflicht**. Haben Sie sich um alle, bei einem Unfall relevante Schritte gekümmert, können Sie damit beginnen Versicherungsdaten und **Personalien mit dem Unfallgegner** auszutauschen, **Fotos** von der Unfallstelle und vom Schaden zu machen.

Es hilft, wenn auf den Fotos **Details der Umgebung** zu sehen sind, beispielsweise ein Kanaldeckel, Verkehrsschilder

oder Ampeln. Sie können bereits vor Ort den **Unfallbericht** erstellen. Viele Autofahrer haben für solche Fälle einen **Vordruck der Kfz-Versicherung** im Auto.

Hier können Sie alle Details über die Fahrzeuge (Kennzeichen), Personen und Autoversicherung austauschen. Die Kosten für ein umfangreiches **Gutachten** können damit meist schon in Grenzen gehalten werden.

Der **Unfallbericht** sollte folgende Aspekte beinhalten:

- **Unfallort**
- Datum und Uhrzeit
- Personalien und **Versicherungsdaten** der Unfallbeteiligten (idealerweise mit Unterschrift)
- Beschreibung des Unfallhergangs
- **Unfallskizze**
- Fotos von der Unfallstelle und dem Schaden
- Ggf. Unterschrift von **Zeugen**



Nach einem Autounfall haben Sie **eine Woche** Zeit, den Schaden Ihrer und der gegnerischen Kfz-Versicherung zu melden. Dies kann zunächst **telefonisch** geschehen, sollte aber innerhalb von **14 Tagen** zusätzlich **schriftlich** passieren.

Diese Schritte gehören also zur **Schadensregulierung** und helfen Ihnen, den Schaden so unkompliziert wie möglich abzuwickeln:

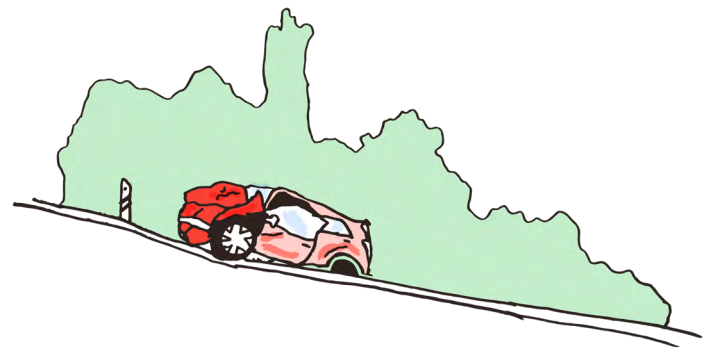
- **Beweise** sammeln (Fotos, ggf. Zeugen)
- **Personalien und Versicherungsdaten** austauschen
- **Unfallbericht** erstellen ggf. mit Unfallskizze und Schilderung des Unfallhergangs
- Den Schaden der Versicherung **melden** (innerhalb einer Woche)
- Über die **weiteren Schritte**, beispielsweise wenn die eigene oder die gegnerische Versicherung ein Gutachten wünscht, informiert Sie Ihre Kfz-Versicherung.

Muss nicht die **Polizei** gerufen werden? Bei größeren Schäden, vor allem wenn Personen zu Schaden gekommen sind, muss die **Polizei hinzugezogen** werden. Wenn der Verdacht besteht, dass Alkohol oder Drogen am Steuer im Spiel waren, muss die Polizei auch gerufen werden.

Bagatellschäden, oder solche kleineren Unfälle, die von den Unfallbeteiligten ohne Streitigkeiten geregelt werden können, machen die Anwesenheit von Beamten nicht unbedingt notwendig. Hier empfiehlt es sich nur, diese hinzuzuziehen, wenn die **Schuldfrage ungeklärt** ist.

Wenn Sie einen **Mietwagen** fahren, sollten Sie sich auch vorab erkundigen, ob die Autovermietung in solchen Fällen ein **polizeiliches Gutachten** fordert.

Im Übrigen müssen Sie **Bagatellschäden**, beispielsweise an einem parkenden Auto, dessen Fahrer abwesend ist, der **Polizei und der Versicherung melden**. Haben Sie eine angemessene Zeit gewartet, der Fahrer ist aber nicht erschienen, hinterlassen Sie alle relevanten Daten (Personalien, Kennzeichen, Versicherung) **direkt bei der Polizei**.



2.2 Schadenfreiheitsklassen: Rabatte für unfallfreie Autofahrer

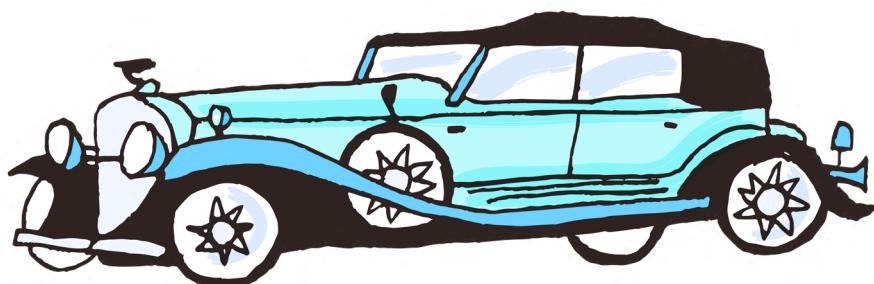
Autoversicherungen honorieren es, wenn Sie längere Zeit **schadensfrei fahren**, indem sie **Schadenfreiheitsrabatt** gewähren. Dieser richtet sich nach der Schadenfreiheitsklasse. Wenn Sie zum Beispiel **10 Jahre** unfallfrei fahren, erhalten Sie **Schadenfreiheitsklasse 10** und müssen damit nur noch etwa **34 bis 37 Prozent** des Beitrags bezahlen.

Die **Schadenfreiheitsklasse** gibt es im Übrigen nur bei der Kfz-Haftpflicht- und der Vollkaskoversicherung. Da eine Kfz-Versicherung bei **Teilkasko** nur für Schäden aufkommt, die der Versicherte nicht selbst verursacht, daher **keinen Einfluss** auf die Schadenfreiheit hat, gibt es hier **keine** Schadenfreiheitsklasse.

Diese wird nur bei **Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung** berücksichtigt und gestaltet sich je nach Kfz-Versicherung bzw. Anbieter wie folgt:

siehe S. 15

Andersherum können **Beiträge** sich für solche Autofahrer **erhöhen**, die **häufiger** von der Kfz-Versicherung aufgrund eines Schadens Gebrauch machen müssen.



Schadenfreiheitsklasse	zu zahlender Beitrag (Anteil)*
35	20 %
33	20-21 %
32	22 %
31	22 %
30	23 %
29	23 %
28	23 %
27	24 %
26	24-25 %
25	25 %
24	25-26 %
23	25-26 %
22	25-27 %
21	26-27 %
20	26-28 %
19	27-29 %
18	27-29 %
17	28-30 %
16	28-30 %
15	29-31 %
14	30-31 %
13	31-32 %
12	32-33 %
11	33-35 %
10	34-37 %
9	35-38 %
8	36-40 %
7	38-42 %
6	39-44 %
5	42-46 %
4	45-52 %
3	51-58 %

2	55-64 %
1 (ein Jahr unfallfrei)	60-74 %
½ (Fahrerlaubnis mehr als drei Jahre)	72-84 %
S (durch rückstufungswirksame Schäden)	92 %
0 (Fahrerlaubnis weniger als drei Jahre)	95-100 %
M (durch rückstufungswirksame Schäden)	125-140 %

*Dies ist nur ein Beispiel. Schadenfreiheitsrabatte können je nach Anbieter variieren.



3. Vertragsbedingungen der Kfz-Versicherung

Sie möchten bessere **Tarife für Ihre Kfz-Versicherung**, um zu sparen, oder, um den **Versicherungsschutz** an veränderte Umstände anzupassen? Ein Versicherungswechsel ist normalerweise möglich.

Nachfolgend erklären wir Ihnen, was Sie bei der **Kündigung Ihrer Kfz-Versicherung** beachten müssen und wie Sie bei einem Versicherungswechsel vorgehen.

3.1 Wie gehen Sie bei der Kündigung der Kfz-Versicherung vor?

Sie haben eine günstige Autoversicherung gefunden und möchten nun **wechseln**? Das ist grundsätzlich möglich, aber meist nur zu **bestimmten Zeiten**. Bei den meisten Autoversicherungen endet das **Versicherungsjahr** üblicherweise **zum 31.12.** Die Kündigungsfrist beträgt normalerweise **einen Monat**. **Stichtag** für die Kündigung der Kfz-Versicherung ist deshalb meistens der **30. November**. Einige Anbieter haben das bereits geändert. Das Versicherungs-

jahr beginnt dann zum **Datum des Vertragsabschlusses**. Informieren Sie sich genauer über die **Kündigungsfristen** und die Handhabung des Versicherungsjahres bei Ihrer Kfz-Versicherung.

Weiterhin raten Experten dazu, die **Kündigung per Fax** zu senden, damit Sie nachweisen können, diese **fristgerecht** verschickt zu haben. Ein **Einwurf-Einschreiben** kommt grundsätzlich infrage, allerdings können Sie im Zweifelsfall nur nachweisen, dass Sie einen Brief verschickt haben, nicht aber was dessen **Inhalt** war.

Zusätzlich besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht, wenn ...

- der Anbieter die **Prämie erhöht**,
- ein **Versicherungsfall** eintritt oder
- das Fahrzeug **verkauft** oder **abgemeldet** wird.



Da der Gesetzgeber eine Kfz-Haftpflichtversicherung **gesetzlich vorschreibt**, müssen Sie vor der Kündigung bereits einen **neuen Anbieter** gefunden, und die Kfz-Versicherung dort bestätigt haben. Wichtiger als günstige Tarife ist hier, dass mindestens die **gesetzliche Deckungssumme** vereinbart wird.

Die Kfz-Versicherung kann unter Umständen **durch den Versicherer gekündigt** werden, beispielsweise wenn sich der **Verwendungszweck** des Fahrzeugs ändert (womit der Beitrag angepasst werden müsste). Aber auch **Zahlungsverzug** oder die **Zwangsversteigerung** des Wagens können Gründe für eine Kündigung durch den Anbieter sein.

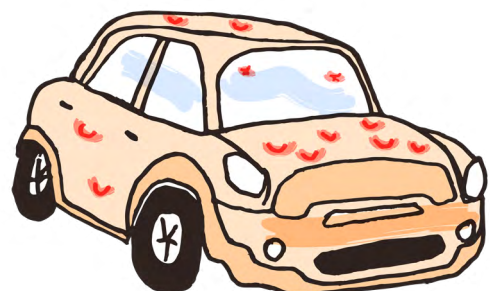
3.2 Ist ein Versicherungsverwechsel möglich?

Wie bereits erwähnt ist es dringend notwendig für einen **reibungslosen Versicherungsverwechsel** zu sorgen, da die Kfz-Haftpflichtversicherung gesetzlich vorgeschrieben ist. Bevor Sie die alte Kfz-Versicherung kündigen, haben Sie deshalb idealerweise bereits Tarife verglichen und sich auf einen **neuen Anbieter** festgelegt.

Es ist außerdem wichtig bereits beim neuen Anbieter konkret anzufragen, da dieser die **künftige Versicherung bestätigen** muss. Eine Kaskoversicherung kann Ihren Antrag nämlich **ablehnen**.

Bewahren Sie die Unterlagen der bisherigen Kfz-Versicherung unbedingt auf. Anhand dieser kann die neue Versicherung Ihre **Schadenfreiheitsklasse** prüfen und diese dann **übernehmen**. Möglicherweise hat Ihr bisheriger Anbieter inzwischen günstigere Tarife im Angebot, die einen **Versicherungsverwechsel** überflüssig machen.

Der **Bund der Versicherten (BdV)** mahnt bei **Vergleichsportalen** für Kfz-Versicherungen zur Vorsicht, da diese nicht immer alle Angebote berücksichtigen und **nicht unabhängig** sind. Außerdem sollten Angebote **direkt beim Anbieter** eingeholt werden, weil Vergleichsportale unter Umständen abweichende Angaben enthalten können.



4. Halter oder Fahrer – Wer ist versichert?

Neben der Kfz-Steuer und der vorschriftsmäßigen Instandhaltung (z. B. regelmäßige Hauptuntersuchung) gehört die **Kraftfahrzeugversicherung** (mindestens Kfz-Haftpflicht) zu den Pflichten des **Fahrzeughalters**.

Dabei müssen Fahrzeughalter und Versicherungsnehmer **nicht zwingend dieselbe Person** sein. Ein Beispiel dafür sind Fahranfänger, die eine Mitversicherung über Ihre Eltern erhalten und damit hohe Tarife für Fahranfänger vermeiden.

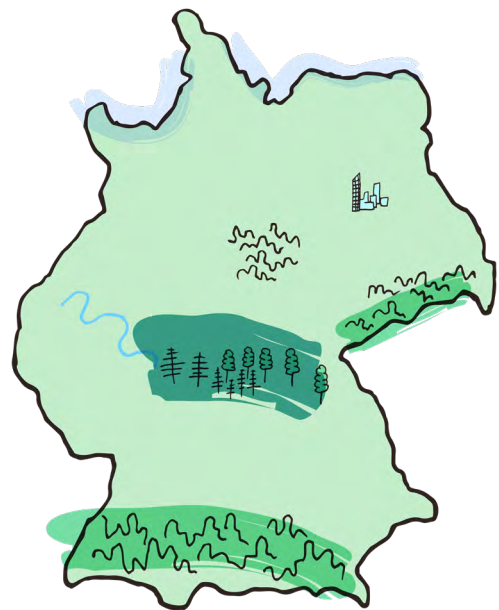
Aber wer ist in diesem Fall versichert, wenn etwas passiert, **Halter oder Fahrer**? Diese Frage ist besonders brisant für Personen, die Ihr **Kfz gelegentlich verleihen**. Es gibt Versicherungen, die das einmalige oder gelegentliche Verleihen an Familienangehörige oder Freunde **dulden**. Dass diese Möglichkeit besteht, sollten Sie der Kfz-Versicherung aber trotzdem **vorab mitteilen**.

Haben Sie nur **einen Fahrer** angegeben, dürfen Sie das Auto **in keinem Fall verleihen**. Im Schadensfall muss die Kfz-Versicherung hier **nicht bzw. nicht in vollem Umfang einspringen**. Mehr noch, es kann passieren, dass der

Versicherungsnehmer die **Vergünstigung**, die er bisher erhalten hat, weil nur ein Fahrer eingetragen war, **nachzahlen** muss.

Die **Vollkaskoversicherung** hingegen muss **trotzdem** für die Schäden aufkommen, auch wenn ein **nicht-eingetragener Fahrer** den Schaden verursacht hat.

Allerdings müssen Sie hier mit einer **Selbstbeteiligung** rechnen. Zusätzliche **Strafzahlungen** sind möglich, wenn Sie Personen mit dem Auto fahren lassen, die der Versicherung nicht mitgeteilt wurden.



4.1 Zusätzliche Fahrer bei der Kfz-Versicherung anmelden

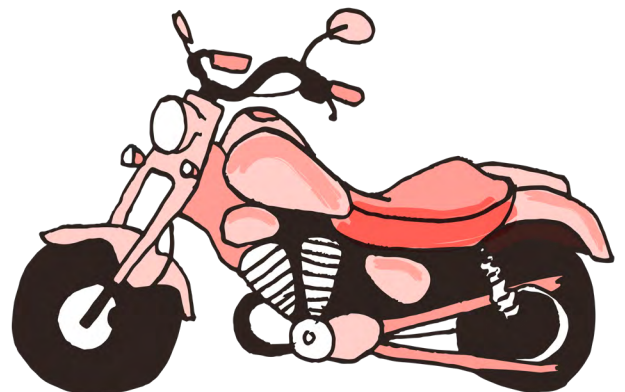
Um auf der sicheren Seite zu sein, können Sie natürlich die **Personen**, die mit dem Auto fahren werden, bei der **Kfz-Versicherung angeben**. Günstiger ist es normalerweise, wenn nur eine Person beabsichtigt, das Fahrzeug zu nutzen. **Teurer** werden die Beiträge, wenn Sie mehrere mögliche Fahrer angeben oder gar einen unbestimmten **Fahrerkreis** mitversichern möchten.

Diese **Fahrergruppen** können Sie bei der Kfz-Versicherung zusätzlich anmelden:

- Nur der **Versicherungsnehmer**
- **(Ehe-)Partner** aus derselben häuslichen Gemeinschaft
- **Kind(er)**
- Weitere Fahrer: **Beliebige** oder **festgelegte** Personen

Relevant ist dann außerdem, **wie alt** die betreffenden Personen sind und **wie lange** sie schon im Besitz einer Fahrerlaubnis sind. Geben Sie einen größeren Fahrerkreis an, wird für den Tarif möglicherweise das **Alter des jüngsten und des ältesten Fahrers** herangezogen.

Die Fahrerlaubnisklasse muss selbstverständlich dem Fahrzeug entsprechen. Sie sollten beispielweise niemals ein Motorrad an jemanden verleihen, der nicht die entsprechende Fahrerlaubnis dafür hat.



5. Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Legal One GmbH
Greifswalder Straße 207
10405 Berlin

Geschäftsführer: Felix Fidelsberger

Kontakt: Telefon: 030 51 69 58 948

E-Mail: info@bussgeldkataloge.de

Registereintrag:

Eintragung im Handelsregister.
Registergericht: AG Berlin (Charlottenburg)
Registernummer: HRB 156748 B

Umsatzsteuer-ID:

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a
Umsatzsteuergesetz: DE294625458

Haftungsausschluss (Disclaimer)

Haftung für Inhalte

Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

